

Vorstand der DeArGe e.V.

1. Vorsitzender
Friedhelm Piepho
Reichshofstr. 134
58239 Schwerte

2. Vorsitzender
Matthias Stulz
Schmieheimerstr. 28
77971 Kippenheim

Kassenwart
Marcus Nördinger
Sallerweg 30
80476 München

Pressewart

Schriftführerin
Antje Bandlofsky
Talstr. 13
77709 Wolfach

Ehrenmitglieder
Dr. Sylvia Lucas
Instituto Butantan
Sao Paulo, Brasilien

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Deutsche Arachnologische Gesellschaft e.V.

Mitteilungen

Ausgabe Nr. 17
Juni 1997



Redaktion der Vereinsnachrichten

Friedhelm Piepho, Reichshofstr. 134, 58239 Schwerte, 02304-61475

Nachbestellservice

Fehlende Ausgaben der DeArGe-Vereinsmitteilungen können schriftlich bei der Redaktion nachbestellt werden. Die Kosten betragen pro Heft DM 3.-. (Bitte in Briefmarken beilegen)

Anzeigen

Kleinanzeigen können von Mitgliedern in beliebiger Anzahl an die Redaktion geschickt werden. Annahmeschluß ist der 15. eines jeden Monats. Zu spät eingehende Anzeigen werden nicht automatisch in der nächsten Ausgabe wieder veröffentlicht. Die Coupons bitte in Druckschrift ausfüllen.

Wir veröffentlichen auch alle Informationen über Börsen. Wer also Termine parat hat, schicken diese bitte ebenfalls auf einem Coupon an uns.

Berichte über Haltung, Reisen oder sonstige interessante Themen werden gerne entgegengenommen und in der Reihenfolge des Einganges veröffentlicht. Die veröffentlichten Artikel müssen nicht unbedingt auch die Meinung der DeArGe e.V. widerspiegeln.

Wir setzen die Einhaltung unseres Ethikkodexes und ebenso auch die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen voraus. Für Berichte und auch für die Anzeigen sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit ausdrücklicher Genehmigung der DeArGe e.V.

INHALT

Dr. Günter Schmidt	
Wenn bei <i>Acanthoscurria</i> die Stridulationsborsten fehlen.....	1
Dr. Günter Schmidt	
Hinweis auf eine Neubeschreibung.....	4
Friedhelm Piepho	
Bestimmungskurs in Freiburg.....	5
Nachrichten.....	7
Neue Mitglieder.....	8
Biete/Suche/Börse.....	9

Wenn bei *Acanthoscurria* die Stridulationsborsten fehlen, dann.....

landet man bei der Bestimmung im Nirwana.

So erging es einem ansonsten versierten Vogelspinnenfreund, und auch ich hatte meine liebe Not, das betreffende Tier zu bestimmen. Daher möchte ich hier einige Tips geben, wie man weiter kommt, wenn entscheidende Merkmale zu fehlen scheinen. In solchen Fällen erweist es sich immer als zweckmäßig, alle verfügbare Literatur heranzuziehen. Ganz entscheidend wichtig ist es, sich nicht damit zufriedenzugeben, nur eine Körperhälfte zu untersuchen. Denn von *Acanthoscurria* ist bekannt, daß gefiederte Stridulationsborsten manchmal an Palpentrochanter und Trochanter I der einen Körperhälfte fehlen.

Ein anderer wichtiger Tip ist, die Frage, ob Stridulationsborsten vorhanden sind oder fehlen, mit einem guten Mikroskop und nicht mit

dem Binokular zu klären. Denn manchmal sind die Fiederborsten so klein, daß man sie übersieht, vor allem, wenn die Untersuchung am trockenen Tier bzw. an der trockenen Exuvie erfolgt. Also im Zweifelsfall immer die betroffenen Segmente beim im Alkohol liegenden Tier untersuchen!

Ich möchte nun schildern, wie ich vorgegangen bin, um eine Vogelspinne zu bestimmen, die aus Südamerika stammte und für eine Neuweltliche Ischnocoline gehalten wurde, weil alle Tarsalskopulae durch Haaborsten geteilt oder wie bei Bein I gescheitelt waren. Als erstes habe ich vom Opisthosoma der Exuvie Reizhaare abgeschüttelt und klassifiziert. Vorhanden waren Typ I und Typ III. Damit war schon einmal klar, daß das Tier zu den Theraphosinen gehört. In solchen Fällen kann man die Teilung der Tarsalskopula durch Haare oder Borsten vergessen. Als nächstes habe ich geprüft, ob sich an Femur IV retrolateral Poster von Fiederhaaren befinden, was der Fall war. Damit war bewiesen, daß es sich um eine Theraphosine im Sinne Simon's handeln mußte.

Jetzt habe ich mir meinen Bestimmungsschlüssel vorgenommen und zu klären versucht, ob und wo Stridulationsborsten vorhanden sind. Das mußte ich sehr sorgfältig machen, da ich beim ersten Hinschauen weder am Trochanter des Tasters noch an dem des I. Beines auf der rechten Körperseite etwas entdeckte. Darauf habe ich mir die linke Körperhälfte vorgenommen und siehe da, am Tastertrochanter fand ich, was ich suchte, nicht aber am Trochanter I, was mir rätselhaft vorkam. Also tat ich den abgeschnittenen Trochanter I unter Alkohol und schon kamen sehr kleine, von Haaren und Borsten verdeckte Stridulations-Fiederborsten zum Vorschein. Damit war klar, daß ich eine *Acanthoscurria* vor mir hatte. Man sollte, wenn man eine sehr kleine Vogelspinne vorliegen hat, nicht automatisch an Zwergvogelspinnen denken. Denn auch echte Theraphosinen können mitunter recht klein bleiben, wie z.B. *A. sternalis*.

Schauen wir uns nun einmal zwei andere Bestimmungsschlüssel an. Bei Raven kommt man überhaupt nicht bis zu den Theraphosidae, da unter Punkt 8 nach einer prolateralen statt retrolateralen Skopula an Femur IV gefragt wird. Hat man diese Hürde trotzdem genommen, dann wird nach Fiederhaaren wenigstens an Coxa I und II und/oder Maxillen gefragt. *Acanthoscurria* aber hat dort überhaupt keine Stridulationsborsten. Wenn man trotzdem auch diesen Fehler "übersieht", dann steht man vor der Frage nach Fiederhaaren an Coxa und Trochanter von Taster oder Bein I. Wie gesagt, gibt es bei *Acanthoscurria* jedoch keine Fiederhaare an den Coxen. Nach diesen 3 Irrtümern kommt man zu Punkt 4, und hier steht endlich einmal etwas Richtiges: Fiederhaare nur an 1 oder beiden Trochanteren von Taster und Bein I. Wie man jedoch trotz der vorhergegangenen 3 Falschaussagen zu *Acanthoscurria* kommen soll, bleibt rätselhaft. Den völlig schwachsinnigen Schlüssel von Raven kann man also vergessen.

Und wie sieht es mit dem Bestimmungsschlüssel von Pérez-Miles et al. aus? Bis zu Punkt 8 geht alles glatt. Dann aber braucht man Männchen oder man muß versuchen, die Gattung auszuklammern, bei denen Strukturen genannt werden, die bei *Acanthoscurria* nicht vorkommen, wie die unter Punkt 10 genannten dornförmigen Haare an Coxen. Ob man einen *Euathlus* oder *Tmesiphantes* vorliegen hat, bleibt offen. Bei Punkt 13 wird nach der Spermathek gefragt, und wenn man die bei unserer *Acanthoscurria* präpariert hat, weiß man, daß man keine *Metriopelma* sensu Pérez-Miles und kein *Cyclosternum* vor sich hat. Die Diagnose von *Hapalopus* und *Schizopelma* muß man in Text nachlesen, d.h. es bleibt bei der Benutzung des Schlüssels unbekannt, ob unsere Vogelspinne zu den Gattungen *Euathlus*, *Tmesiphantes*, *Hapalopus* oder *Schizopelma* gehört. *Euathlus* ist aufgrund der Abbildung der Spermathek und der Merkmale der Tabelle 2 auszuklammern, *Tmesiphantes* aufgrund des verdickten Femur III, *Hapalopus* und *Schizopelma* werden nur im männlichen Geschlecht charakterisiert. Somit ist auch der Schlüssel von Pérez-Miles et al. absolut unbrauchbar. Sollte man trotz allem glauben, daß die gesuchte Spinne

zu *Acanthoscurria* gehört, so erlebt man bei Pérez-Miles eine weitere Überraschung: Die Gattung soll 2 subsphärische *Receptacula seminis* aufweisen. Die sind unter fig. 5 abgebildet. Aber die Zeichnung ist insofern völlig falsch, als das breite Unterteil der Spermathek, das für die betr. Art bezeichnend ist, fehlt. Man vergleiche nur die Zeichnung Pérez-Miles mit der bei Schmidt (Abb. 156), und man wird kaum annehmen, daß ein und dieselbe Art dargestellt wurde. Im Text heißt es dann bei Pérez-Miles et al.: "Subsphärische Rezeptakeln bei einigen Arten." Kein Wort über jene anderen Arten und kein Wort, bei welchen Arten die *Receptacula seminis* subsphärisch sind. Vergessen wir also auch diesen Bestimmungsschlüssel und bedauern wir die armen Vogelspinnenfreunde, die auf derartige Bestimmungsschlüssel angewiesen sind.

Und die Moral von der Geschichte: Man sollte stets genau hinschauen und sich nicht mit der Untersuchung nur einer Körperseite begnügen - und man sollte einen halbwegs vernünftigen Bestimmungsschlüssel benutzen. Vor allem aber sollte man von Zeit zu Zeit an einem von unserem Verein veranstalteten Bestimmungskurs teilnehmen.

Verfasser:

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Neubeschreibung

Das Männchen von *Cyrtopholis flavostriatus* Schmidt, 1995 wurde in "Arthropoda" 5 (2) 1997:2-4 von Schmidt beschrieben. Es handelt sich um eine 45 mm lange Art von Guano (Virgin Islands), die *C. bartholomaei* Latr., 1832 sehr nahesteht, sich aber durch folgende

Punkte unterscheidet: Körpergröße, schwarze Beinstacheln, VMA weiter von einander als von VSA entfernt, 4. und 6. Chelizerenzahn, von hinten betrachtet, ganz klein. Embolus in der zweiten Hälfte nur sanft gebogen, nicht deutlich abgeknickt. Auf diesen Punkt machte Rudloff in einem ergänzenden Beitrag (Arthropoda 5 (2): 4-6) besonders aufmerksam. Die Arbeit enthält Darstellungen der Taster beider Arten sowie die Tibia-Apophysen und Spermathek von *C. bartholomaei*, gezeichnet von Rudloff und Krause.

Verfasser:

Dr. Günter Schmidt
Von-Kleist-Weg 4
21407 Deutsch Evern

Bestimmungskurs für Vogelspinnen in Freiburg

Am 26.4.1997 fand ein Bestimmungskurs für Vogelspinnen unter der Leitung von Dr. Günter Schmidt in Freiburg statt. Organisiert wurde das Ganze von Isolde Eck und Stefan Bauer, wir danken beiden für die gelungene Veranstaltung.

Die rege Teilnahme hat auch diesen Kurs wieder zu einem schönen Erfolg werden lassen. Dr. Günter Schmidt hat als Lehrer wieder in der ihm eigenen Art und Weise sein Wissen weitergegeben.

Es wurden die verschiedenen Bestimmungsschlüssel angesprochen. Ebenfalls eine gute Möglichkeit zur Bestimmung bieten die Reizhaare, von denen 4 Arten unterschieden werden. Es wurde darauf hingewiesen,

daß es doch von großer Wichtigkeit ist, den Fundort möglichst genau zu kennen. Kennzeichen, die zum Bestimmen einer Art wichtig sind:

Tibia-Apophyse
Stridulationsorgane
Fiederhaare
Reizhaare

Im praktischen Teil bekam jeder ein Tier, daß er untersuchen und bestimmen konnte. Hier hat sich auch wieder mehr als einmal gezeigt, wie wichtig es ist, alle angesprochenen Punkte im Bestimmungsschlüssel zu bearbeiten und nicht davon auszugehen, was man vielleicht meint, für ein Tier vor sich zu haben.

Mittags sind alle in ein nahes Restaurant zum Essen gegangen, es wurde angeregt diskutiert. Das Wetter war angenehm. Nachmittags wurde dann auch noch gezeigt, wie eine Spermathek präpariert werden kann.

Wir danken an dieser Stelle unserem Ehrenmitglied Dr. Günter Schmidt für seinen Einsatz und sein Engagement bei unserer Vereinsarbeit und bei den Bestimmungskursen.

Die große Resonanz hat uns gezeigt, daß wir zukünftig noch weiter Veranstaltungen dieser Art planen müssen, wir denken an einen Kurs in Kiel, da viele Mitglieder aus Norddeutschland die weite Fahrt nach Freiburg gescheut haben. Dieser Kurs wird voraussichtlich im September/Oktobre dieses Jahres durchgeführt werden, hier müssen wir noch einige Terminabsprachen treffen.

Verfasser:

Friedhelm Piepho
Reichshofstr. 134
58239 Schwerte

Zeitungsartikel in der Coupé

Einige Mitglieder haben uns auf die erneuten Artikel in der Coupé aufmerksam gemacht. Hier werden wieder unglaubliche Schauergeschichten über die Spinnen geschrieben. Der dort erwähnte Tierforscher, der die "handtellergroßen Riesentanteln" erforscht haben will, ist zwar ein anderer "Spezialist" als in einem ähnlichen Artikel über den wir berichtet haben, aber auch dieser ist in Arachnologenkreisen selbstverständlich unbekannt. Ein an den Redakteur der Coupé geschickter Brief ist unbeantwortet geblieben.

Vorfall in Brasilien

Der in Brasilien einsitzende Deutsche, der 120 Vogelspinnen außer Landes schmuggeln wollte, wir haben in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet, sitzt auch weiterhin in Haft.

Pressewart

Wir haben einen neuen Pressewart. Bernd Bischoff aus Biberach hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Bernd ist eines unserer Gründungsmitglieder und ein recht aktiver Spinnenfreund, bei ihm wird in Zukunft auch unser "Museum" entstehen, aber darüber in einer der nächsten Ausgaben mehr.

Da Bernd im Moment gerade umzieht, wird er die "Mitteilungen" aber erst in ein paar Monaten herausgeben, nachdem er umgezogen ist. Bis dahin müssen noch alle Inserate an Friedhelm Piepho geschickt werden.